

# Inhalt

Einleitung	15
1. Politischer Messianismus	15
2. Die Religion der Revolution und die totalitäre Demokratie	17
3. Kollektivismus des neunzehnten Jahrhunderts und Individualismus des achtzehnten Jahrhunderts – Gegensatz oder Identität?	20
4. Der Bruch in der historischen Kontinuität und die zum Abgott gemachte Geschichte	24
5. Sicherheit und Freiheit – Sozialismus, Liberalismus, Demokratie	26
6. Universalismus und Nationalismus	29
7. Schein und Wirklichkeit	31
Erster Teil	
Sozialistischer Messianismus	33
I. Von der Technokratie zur Theokratie	35
A. Totalitäre Technokratie: Saint-Simon	35
1. Porträt eines Messias (Saint-Simon)	35
2. Das Streben nach Totalität (Soziologie, Historizismus, Dialektik)	41
3. Das kommende Industriesystem	48
4. Freiheit und zielbewusste Integration	53
5. Der Durchbruch	61
6. Eigentum und Armut – Sozialismus	67
7. Die neue Glaubenslehre: „Nouveau Christianisme“	70
B. Die Dialektik des romantischen Totalitarismus: Die saint-simonistische Schule	76
1. Die apostolische Gemeinschaft	76
2. Das jüdische Element	83
3. Dogma und Erleben	88
4. Vom wissenschaftlichen Beweis zur Intuition des Führers	95
5. Eine sozialistische Doktrin	101
6. Aufforderung zum Handeln – 1830	109
7. Mater dolorosa	118

<b>II. Individuum und Organisation in Utopien (Fourier, Considérant)</b>	<b>137</b>
1. Individuelle Neurose und soziales Übel	137
2. Warum die Zivilisation fehlschlug	139
3. Kritik des Kapitalismus	143
4. Die Elemente der Harmonie	149
5. Die Dialektik der Geschichte	158
6. Die Phalange	164
<b>III. Die totalitär-demokratische kommunistische Revolution: französischer Kommunismus vor 1848</b>	<b>173</b>
1. Klassenkampf	174
2. Zwei Formen der Demokratie – die bürgerliche und die Volksdemokratie	177
3. Historische Zwangsläufigkeit und Revolution	184
4. Revolutionäre Diktatur	191
<b>IV. Vom naturrechtlichen Individualismus (Fichte) zum messianischen Marxismus vor 1848</b>	<b>196</b>
<b>A. Fichte: Vom Anarchismus zur totalitären Demokratie und zum Organizismus</b>	<b>196</b>
1. Der Gesetzgeber der Natur	196
2. Das Reich der Zwecke	201
3. Der Gesellschaftsvertrag	204
4. Der totalitäre „Geschlossene Handelsstaat“	207
5. Der Allgemeine Wille	211
6. Rationalist und Romantiker	215
7. Der Eine und die Vielen	219
8. Organisation und Organismus	221
9. Vom Weltbürgertum zum Nationalismus	223
<b>B. Marx: Von der totalitären Demokratie zum messianischen Kommunismus</b>	<b>226</b>
1. Hegel'sche Dilemmata	226
2. Von der Selbstentfremdung zur Wiederaneignung des menschlichen Wesens	229
(a) Staat und Demokratie	229
(b) Religion	233
(c) Apokalypse	236
(d) Eigentum und Proletariat	239
3. Die große Prophezeiung	245
4. Wissenschaft oder Utopie?	251

Zweiter Teil	
Messianischer Nationalismus	253
I. Von der Unfehlbarkeit des Papstes zur Unfehlbarkeit des Volkes (Lamennais)	255
1. Theokratie – das einzige freie Regime	256
2. Die Ketzerei der gallikanischen Restauration	260
3. Die gottgewollte Revolution	262
4. Vox Dei vox populi – direkte Demokratie	267
II. Gesta Dei per Francos (Michelet)	270
1. Der Plan der Universalgeschichte und die Nation	270
2. Freiheit oder Fatalismus	271
3. Freiheit oder Gnade	273
4. Die Geschichte des Volkes – Frankreich	276
5. Die Französische Revolution und revolutionäre Dialektik	281
III. Das Volk als Messias (Mazzini, Mickiewicz)	287
1. Gott und das Volk	287
2. Orakel der Geschichte	290
3. Ein einziger Glaube	293
4. Die Stunde der Völker	296
5. Roma terza und der Christus der Nationen (Polen)	298
6. Revolutionäre Verbrüderung der Nationen	301
7. Persönlicher oder kollektiver Messias?	306
IV. Universaler Glaube und nationale Einzigartigkeit	313
1. Utopischer Sozialismus und die Nation	313
2. Marx und der Nationalismus	317
3. Soziale Akzente der nationalistischen Propheten	319
4. Die Nation als Träger der Erlösung	321
5. Die Nationalisten und der Sozialismus	323
6. Nationale Einzigartigkeit und internationaler Klassenkampf	327
Dritter Teil	
Konfrontierungen	329
I. Die konterrevolutionäre Rechte – de Maistre, de Bonald, die deutschen Romantiker	331
1. Revolution und menschliche Ohnmacht	331
2. Die Domäne des Mordes und der Sünde	333
3. Moi et nous	337
4. „So will ich es“	343

5. Anlehnung und Verankerung	348
<b>II. Der Liberalismus als Gegenspieler des demokratischen und sozialistischen Messianismus</b>	
1. Der Wert der Freiheit (Humboldt)	355
2. Frühe liberale Kritik an der totalitären Demokratie (Benjamin Constant)	357
3. Gegen revolutionären Messianismus – Kritik von Guizot und Tocqueville	363
4. Demokratie und soziale Revolution (Guizot)	368
5. Liberalismus, Demokratie, Sozialismus und konservativer Liberalismus (Tocqueville)	372
6. Demokratischer Liberalismus (Lamartine)	375
7. Demokratischer Radikalismus (Ledru-Rollin)	379
<b>III. Eine Konfrontierung</b>	381
<b>Vierter Teil</b>	381
<b>Ideen und Wirklichkeit</b>	383
I. Eine industrielle Revolution?	385
A. Strukturelle Krise und katastrophenartiger Wandel?	385
1. Demographische Veränderungen	385
2. Die Bedingungen einer industriellen Revolution	388
3. Die Landwirtschaft	391
4. Industrielles Wachstum	394
B. Anatomie des Elends	399
1. Löhne	399
2. Verarmung	403
C. Erwachendes Bewusstsein	408
1. Unterdrückende Gesetzgebung der liberalen Machthaber	408
2. Arbeiterunruhen	411
3. Die Würde des Arbeiters	414
D. Gesinnung und Realität	416
II. Die latente Revolution	421
A. Das Recht zur Revolution	421
1. Das Problem der Legitimität	421
2. Soziologische Faktoren	423
B. Aufruhr und Komplott	425
1. Aufruhr und Unterdrückung	425
2. Verschwörung unter der Restauration	429
3. Die Geheimbünde zu Beginn der Julimonarchie	431

<i>Inhalt</i>	13
<b>C. Die Radikalisierung der Untergrundbewegung</b>	<b>435</b>
1. Die soziale Frage	435
2. Auf dem Weg zu totalitärem Kommunismus	439
3. Der Kampf um die Parole „Recht auf Arbeit“	445
<b>Fünfter Teil</b>	
<b>1848: Feuerprobe und Zusammenbruch</b>	<b>449</b>
<b>I. Vom Aufruhr zur Revolution</b>	<b>451</b>
1. Ein geplantes oder zufälliges Ereignis?	451
2. Ein Bankett und ungewollte Verwicklungen	458
3. Revolutionäre Initiative und katalytische Revolutionshandlung	466
4. Absicht und Zufall	470
5. Gewalt als revolutionäre Legitimität	477
<b>II. Die missglückte Revolution – eine Karikatur der Großen Revolution</b>	<b>484</b>
1. Nichts ist so trügerisch wie der Erfolg	484
2. Die lähmende Wirkung des Revolutionsmythos	486
3. Totalitäre Demokratie und allgemeines Wahlrecht	491
4. Die misslungenen „journées“	508
<b>III. Die verhinderte soziale Revolution</b>	<b>521</b>
1. Zweideutige Haltungen	521
2. Starre Wirklichkeit	527
3. Ein Sklavenaufstand	534
<b>IV. Der Fehlschlag der internationalen Revolution</b>	<b>540</b>
1. Die internationale Revolution und der Blitzableiter	540
2. „Das Blut der Franzosen gehört Frankreich“	545
3. Darwinistischer Nationalismus und universale Revolution	548
<b>Epilog</b>	<b>557</b>
<b>I. Die Bonapartistische Diktatur</b>	<b>559</b>
1. Eine Karikatur des politischen Messianismus	559
2. Demokratischer Selbstmord und diktatorische Gewalttätigkeit	564
<b>II. Nationalistische und liberale Reorientierung</b>	<b>570</b>
1. Die Auflösung der universalen Bündnisse von Völkern und Königen	570

<b>II. Der Aufstieg des Nationalsozialismus</b>	<b>1. Die Nationalsozialistische Bewegung und die Faschisten</b>	<b>2. Das Zurückweichen des Gespenstes der Revolution und der Fortschritt des nationalen Liberalismus</b>	<b>571</b>
<b>III. Marxistische Reorientierung</b>	<b>1. Der Plan für eine proletarische Revolution und Diktatur</b>	<b>574</b>	
	<b>2. Globale Revolutionsstrategie und Nationalismus</b>	<b>576</b>	
<b>Schlussfolgerungen</b>	<b>581</b>		
<b>Anhang</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>599</b>	
	<b>Personenverzeichnis</b>	<b>615</b>	